

Meine Kandidatur
zum stellvertretenden UB-Vorsitzenden
der Jusos Potsdam



Wer ich bin:

Mein Name ist Matthias Kutsch, ich bin 28 Jahre alt und westfälischer Wahl-Brandenburger. Wie so viele bin ich zum Studium in die Landeshauptstadt Potsdam gezogen. Da ich mich schon seit meiner Jugend für Politik interessiere, musste es natürlich ein politikwissenschaftliches Studium sein. Seit mittlerweile fünf Jahren bin ich Mitglied der SPD, eingetreten zu Zeiten der No-Groko Kampagne und trotz negativem Ausgang und einigem Hadern mit der Partei dabei geblieben. Seitdem engagiere ich mich hier auch bei den Jusos im Unterbezirk. Zudem vertrete ich seit dem vergangenen Jahr den UB Potsdam im Landesausschuss der Jusos Brandenburg.

Wofür ich stehe:

Als jemand, der hier studiert hat, habe ich aus erster Hand Erfahrungen mit der prekären Wohnungssituation für junge Menschen und Menschen mit geringem Einkommen in dieser Stadt. Verstärkter Bau von bezahlbarem Wohnraum muss eine der Prioritäten in Potsdam sein. Dabei muss auch darauf geachtet werden, dass eine soziale Durchmischung erhalten bleibt und Menschen mit niedrigem Einkommen nicht in bestimmte Lagen der Stadt abgedrängt werden.

Auch wenn der ÖPNV in Potsdam im Vergleich zu anderen Regionen ziemlich gut funktioniert, gibt es im Verkehrssektor Raum für Verbesserungen, wenn wir eine echte Mobilitätswende erreichen wollen. Dafür muss auch die Radinfrastruktur ausgebaut werden. So wichtig das Auto für einige Menschen ist, der Autoverkehr wird zurückstecken müssen, denn man muss nicht überall damit hinfahren und eine autofreie Innenstadt erhöht eher deren Attraktivität.

Zu guter Letzt gilt natürlich:

Kein Millimeter nach rechts!

Besonders auch klare Kante gegenüber den Rechten, die sich im bürgerlichen Gewand tarnen.

Warum ich kandidiere:

Die Arbeit bei den Jusos ist mir ein wichtiges Anliegen, weil es hier möglich ist, alle politischen Themen zu diskutieren, auf diese aufmerksam zu machen und sie in die Partei zu tragen. Die linke, progressive Beeinflussung 'von unten' sozusagen. Durch uns 'Linksradikele' in der SPD von denen ein ehemaliger Verfassungsschutzpräsident einmal gesprochen hat.

Auch wenn ich nicht mehr zu den ganz jungen gehöre, bin ich dennoch der Meinung, dass meine Stimme eine Bereicherung für den UB-Vorstand der Jusos sein kann.

Es heißt ja immer, die Jusos seien der Stachel im Fleisch der SPD. Das sollten wir besonders im Licht der jüngsten Entwicklungen innerhalb der Potsdamer SPD sein. Progressive Ideen nach vorne bringen, ohne Absprachen und Intrigen in Hinterzimmern!

Gerade auch vor der anstehenden Kommunalwahl ist es wichtig, sich dafür einzusetzen!

Dafür bitte ich um euer Vertrauen.

(und möchte euch hier nicht weiter mit einem endlosen Roman langweilen)

Solltet ihr noch Fragen haben,
könnt ihr mich gerne kontaktieren:
per Telefon/WhatsApp: 0163/9660077
per mail: kutsch.matthias@t-online.de